



AID ORPHAN ODER AID DARLING?

Fragmentierung und ungleiche Verteilung von EZA-Finanzflüssen in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit

Die OECD zählte im Jahre 2009 weit über 3.000 zwischenstaatliche Geber- und Empfängerländerbeziehungen im Rahmen der internationalen Entwicklungszusammenarbeit (EZA). Von den dabei erfassten bilateralen Beziehungen werden zumindest 42 Prozent als quantitativ nicht signifikant eingestuft. Die Ergebnisse weisen auf Ineffizienzen im internationalen *aid system* durch Fragmentierung von EZA-Finanzflüssen hin. Daneben besteht – meist unabhängig von Bedürftigkeit und Entwicklungsperformance der Empfängerländer – eine ungleiche Verteilung von EZA-Finanzflüssen, die einerseits chronisch unterversorgte Länder – die sogenannten *aid orphans* („Waisen“) – und andererseits Partnerländer mit einer hohen Konzentration an Finanzflüssen – die *aid darlings* – produzieren. Sowohl Fragmentierung als auch ungleiche Verteilung von EZA-Finanzflüssen sind unter dem Prinzip der Harmonisierung Gegenstand der *aid effectiveness* Diskussion. Auf EU-Ebene gibt es Bestrebungen nach Verbesserung in der Arbeitsteilung im Bereich EZA, die im Rahmen des *Code of Conduct on Complementarity and the Division of Labour in Development policy* aus dem Jahr 2007 festgeschrieben wurden. Überzeugende Ergebnisse über Fortschritte in diesem Bereich liegen kaum vor.

Davon ausgehend gibt Suzanne Steensen (OECD) einen Überblick und Grundlagen für die Diskussion der Ineffizienzen im internationalen *aid system* und einen Einstieg in die *aid orphans/aid darlings* Diskussion. Mit Kommentaren von Christine Jantscher (Austrian Development Agency) und Petra Navara-Unterluggauer (AG Globale Verantwortung) folgen Inputs einerseits aus der Perspektive einer OEZA-Praktikerin und andererseits aus der Sicht einer NGO-Vertreterin. Darauf basierend soll über die zugrundeliegenden Ursachen der ungleichen Verteilung des Geberengagements anhand folgender Fragen diskutiert werden:

- Wie verhalten sich Fragmentierung und ungleiche Verteilung von EZA-Finanzflüssen zueinander?
- Wer sind die *aid orphans* und wie geht die Gebergemeinschaft mit ihnen um?
- Nach welchen Gesichtspunkten könnte eine Umverteilung von Mitteln innerhalb des *aid systems* erfolgen?
- Ist eine Umverteilung bei den derzeit international verfügbaren EZA-Mitteln ausreichend um die Probleme der *aid orphans* zu lösen?
- Welches Potential birgt eine Reduktion von Transaktionskosten durch eine koordinierte Arbeitsteilung in der internationalen EZA?
- Welche anderen Interessen stehen einer schnellen Umsetzung dieser Agenden entgegen?

Eine Veranstaltung der

ÖFSE

gefördert durch die

**Österreichische
Entwicklungszusammenarbeit**



PROGRAMM

- 15:00** **Einleitung**
Werner Raza (ÖFSE)
- 15:10** **Aid Fragmentation and Aid Concentration Across Countries** (working title)
Suzanne Steensen (OECD)
- 15:30** **Kommentare**
Christine Jantscher (Austrian Development Agency)
Petra Navara-Unterluggauer (AG Globale Verantwortung)
- 15:45** **Diskussion und Fragen**
- 16:30** **Ende**
- Moderation: Simon Hartman (ÖFSE)*

Datum: 16. Dezember 2010, 15.00 - 16.30 Uhr

Ort: C3 - Centrum für Internationale Entwicklung, Alois-Wagner-Saal, 1090 Wien, Sensengasse 3

Anmeldung: i.pumpler@oefse.at oder 01/317 40 10-100

Die Veranstaltung findet in englischer Sprache statt!

ReferentInnen

Simon Hartmann

Wissenschaftlicher Mitarbeiter der Österreichischen Forschungsförderung für Internationale Entwicklung (ÖFSE)

Christine Jantscher

Mitarbeiterin der Austrian Development Agency (ADA), zuständig für die Bereiche Programmes and Projects International und Transsectoral Issues

Petra Navara-Unterluggauer

Geschäftsführerin der AG Globale Verantwortung

Werner Raza

Leiter der Österreichischen Forschungsförderung für Internationale Entwicklung (ÖFSE)

Suzanne Steensen

Ökonomin und Policy Analyst im OECD Development Co-operation Directorate